



*Einsame Schneeschuhtour über den
Schlierengrat*

Dominik Frei (Text & Bilder)

Weite Hügelzüge mit lichten Wäldern und offenen Weiden, ursprüngliche Bergbachtäler mit verschiedensten Hoch- und Flachmooren und ein paar aussichtsreiche Gipfel prägen die Moorlandschaft Glaubenberg. Beim Durchstreifen dieser Landschaft hat man oft das Gefühl irgendwo in Skandinavien unterwegs zu sein. Doch diese Moorlandschaft liegt im Herzen der Schweiz. Die flache Topografie macht diese Landschaft im Winter zu einem einzigartigen Schneeschuhtourenparadies.

MOORLANDSCHAFT GLAUBENBERG: EINES DER GRÖSSTEN MOORGEBIETE DER SCHWEIZ

Zwischen der Pilatus-Bergkette und dem Dorf Sörenberg, im Grenzgebiet des Luzernischen Entlebuch und dem Kanton Obwalden erstreckt sich die Moorlandschaft Glaubenberg. Die Kombination von wasserundurchlässigen Schichten aus Flyschgesteinen im Untergrund und hohen Niederschlagsmengen liess hier eine grosse Vielfalt an verschiedenen Hoch- und Flachmooren entstehen. Die weitläufige Landschaft aus Bergföhren- und Fichtenwäldern, Mooren, reich strukturierten Alpweiden, mäandrierenden Bergbächen, tief eingeschnittenen Bachgräben und Gebieten mit reichem Zwergstrauchbestand bietet Lebensraum für viele teilweise seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Nutzung der Landschaft durch eine eher extensive Alpwirtschaft hat dazu beigetragen, dass die Moore heute weitgehend in-

takt sind. Die Mooregebiete waren für eine intensive landwirtschaftliche Nutzung – aus heutiger Sicht glücklicherweise – nicht interessant.

ALS GAST IN DER EINMALIGEN MOORLANDSCHAFT UNTERWEGS

Teile der Hochmoorlandschaft Glaubenberg werden touristisch genutzt: Die Glaubenbergpassstrasse ist im Sommer eine beliebte Töffstrecke. Dazu laden die saftigen Moorwiesen und Gipfel wie der des Fürstein im Sommer zum Wandern ein (Natura Helvetica Nr. 39). Im Herbst verbringen hier viele Menschen oberhalb der Hochnebelgrenze einige sonnige Stunden beim Spazieren, Wandern, Pilze- und Beeren-Sammeln. Im Winter ist die Glaubenbergpassstrasse auf der Luzerner Seite geschlossen. Dann ist dieses Gebiet nur von Sarnen (OW) aus erreichbar. Dank der Busverbindung ist das Langis auch erreichbar, wenn die



Links:

Einsame Spur quer durch den Wald.

Rechts:

Der Regen hat Spuren in der Schneedecke hinterlassen. Weitblick in die Zentralschweizer Alpen. Unter dem Nebel liegt der Vierwaldstättersee.



Der Schlierengrat fällt gegen Norden steil ab. Gegen Süden ist er eher ein breites Plateau und bietet Platz für Schneeschuhläuferinnen und Schneeschuhläufer.

Parkplätze bereits belegt sind. Daher empfiehlt sich eine Anreise mit dem öffentlichen Verkehr.

In der kalten Jahreszeit bewegen sich viele Menschen auf den Langlaufloipen, den Winterwanderwegen sowie auf Schneeschuhen und Tourenski durch diese einmalig schöne Landschaft. Gerade für Schneeschuhläuferinnen und Schneeschuhläufer ist der Glaubenberg ein Paradies: Der ausgeschilderte Jänzi-Trail, freie Schneeschuhtouren auf die beiden Aussichtsberge Rickhubel und Fürstein oder entlang der wildromantisch mäandrierenden «Gross Schliere». An sonnigen Tagen suchen viele Menschen Erholung in dieser sensiblen Moorlandschaft. Daher ist es zentral, dass sich jede Schneeschuhläuferin und jeder Schneeschuhläufer respektvoll in der Landschaft bewegt, die Beschränkungen der zahlreichen Schutzgebiete strikte einhält und sich bewusst wird, dass wir uns als Gast in dieser einmaligen Moorlandschaft bewegen.

RUHE UND EINSAMKEIT AUF ABGELEGENEN PFADEN

Die Schneeschuhtour über den Schlierengrat ist eine besondere Tour. Meist führt der Weg durch dichten, urtümlich anmutenden Wald, der, wenn er im Winterkleid liegt, Ruhe und Einsamkeit ausstrahlt. Über den Schlierengrat, der die Grenze zwischen dem luzernischen Entlebuch und dem Kanton Obwalden bildet, ziehen oft starke Winde. Die dadurch entstehenden Schneeverwehungen unterstreichen die Wildheit dieser Landschaft. Auch wenn die gesamte Schneeschuhtour dem markierten Wanderweg folgt und an den Bäumen hin und wieder die rot-weissen Markierungen sichtbar sind, erfordert diese Tour ein gutes Orientierungsvermögen. Der wesentliche Teil des Schlierengrates befindet sich in einer Wildruhezone. Hier gilt von Anfang Dezember bis Mitte Juli ein rechtsverbindliches Wegegebot.

Ausgangspunkt für die Schneeschuhtour ist die Postautohaltestelle Langis. Von hier aus führt die Tour auf dem Winterwanderweg via Schwendikaltbad (Kapelle und Restaurant) bis zur Andresehütte (Pkt. 1459). Ab dieser, für die Region typischen Alphütte, folgt die Schneeschuhtour dem Sommer-Wanderweg. Durch lichte Wälder und offene Weiden führt der Weg hoch zum Bärnerstig (Pkt. 1649). In stetigem Auf und Ab, mal links-, mal rechtsrum oder gebückt unter schneeverhangenen Bäumen hindurch folgt man dem Schlierengrat bis zum Pkt. 1718. Hier verlässt man den Grat und stapft entlang dem Sommer-Wanderweg bis zur Alp Rorersmatt und weiter

ins untere Schlierental. Dort folgt man auf dem Winterwanderweg bis zur Hinteregg (Pkt. 1436). Zum Schluss führt der Weg entlang der wunderschön mäandrierenden Gross Schliere zurück zum Schwendi-Kaltbad und zum Ausgangspunkt beim Langis. Anfang und Ende der Schneeschuhtour sind eher durch einen geschäftigen Freizeitbetrieb geprägt. Aber bereits beim Beginn des Aufstiegs aus dem Schlierental zum Schlierengrat entsteigt man der Geschäftigkeit und taucht in eine unspektakuläre urtümliche Landschaft ein. Ruhe und Einsamkeit inklusive.

DER AUTOR

Dominik Frei ist Wanderleiter und Raumplaner. Er liebt es, mit Gästen in einzigartigen Landschaften unterwegs zu sein und ihnen dabei Momente der Ruhe und Einkehr bieten zu können. Über geführte Schneeschuhtouren und Wanderungen gibt seine Homepage Auskunft: www.wanderpfad.ch

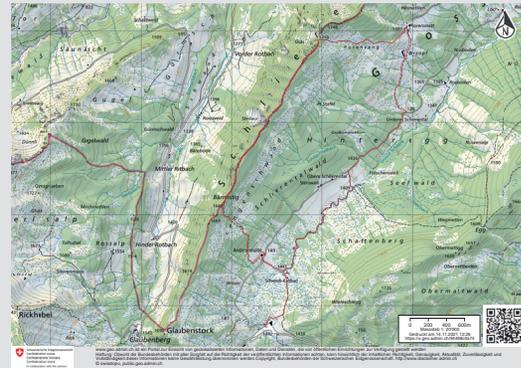


MERKPUNKTE

Ausgangs- / Endpunkt: Langis / Glaubenberg OW, Endstation Postautolinie Nr. 344 (Sarnen-Langis)

Tourenvorschlag: Langis – Schwendi-Kaltbad – Andresenhütte (Pkt. 1459) – Bärnstig (Pkt. 1649) – Schlierengrat (Pkt. 1718) – Rorersmatt – Unteres Schlierental (Pkt. 1396) – Hinteregg (Pkt. 1436) – Grosse Schliere (Pkt. 1409) – Schwendi-Kaltbad – Langis

Wanderzeit: Rund 3 ½ bis 4 ½ Std. (je nach Schneeverhältnissen)
Distanz: 10 km
Höhendifferenz: Aufstieg 500 m / Abstieg 500 m
Schwierigkeit: WT2–WT3 (kein LVS erforderlich)
Beste Wanderzeit: Ende Dezember bis Mitte März (je nach Schneeverhältnissen)
Verpflegung: Aus dem Rucksack
Karte: 1169 Schüpfheim / 1189 Sörenberg



WANDERPFAD

«Mit Wanderpfad beim Wandern auf dem richtigen Pfad.»

Aussichtskanzel und ein einsamer Gratweg zwischen Entlebuch und Obwalden: Schneeschuhtour Glaubenberg (OW).
 22.-23. Januar 2022 (Samstag und Sonntag)

Die Magie der Wälder, Weite und Einsamkeit im Jura. Schneeschuhtour auf dem Balcon du Jura (NE).
 29.-30. Januar 2022 (Samstag bis Sonntag)

Ein weites Hochplateau mit steilen Felszacken: Schneeschuhtour vom Riemenstaldner Tal zum Rossstock (SZ).
 5.-6. März 2022 (Samstag bis Sonntag)

Hoch über dem Obergoms und dem Grimselpass: Schneeschuhtour zum Sidelhorn (VS) mit Hotelkomfort.
 11.-12. März 2022 (Freitag bis Samstag)

Weitere geführte Schneeschuhtouren auf www.wanderpfad.ch

«Ich freue mich, mit Gästen in einzigartigen Landschaften auf Schneeschuhtouren unterwegs zu sein.» Dominik Frei

